

Regelungen und Empfehlungen für den Schulweg



Der Schulweg ist Sache der Eltern. Sie können selber entscheiden, wie ihr Kind den Schulweg bewältigt. Der persönliche Entwicklungsstand sollte aber auf jeden Fall individuell berücksichtigt werden.

Der Schulweg nimmt im Leben eines schulpflichtigen Kindes einen wichtigen Platz ein. Er bietet die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen zu treffen, trägt zur intellektuellen und sozialen Entwicklung bei und dient der Bewegungsförderung.

Gesetzliche Grundlagen

Strassenverkehrsgesetz

Das Strassenverkehrsgesetz hält unter Art. 19 Abs. 1 fest: Kinder im vorschulpflichtigen Alter dürfen nicht Rad fahren.

Verordnung über die Volksschule

Gemäss § 43 der Verordnung über die Volksschule stehen die Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg unter der Verantwortung der Erziehungsberechtigten. Vorbehalten bleibt der vom Schulträger organisierte Schülertransport.

Benützung von Fahrrädern, Kickboards und Rollerblades

1. Im Kindergarten ist das Benützen von Fahrrädern, Kickboards oder Rollerblades auf dem Schulweg gänzlich **verboten**.
2. Ab der 1. Primarklasse dürfen Schüler das Fahrrad, das Kickboard oder die Rollerblades benützen. Auf Grund der beschränkten Platzverhältnisse bei den Schulhäusern empfehlen wir den Schülern mit kurzen Schulwegen (unter 1 Kilometer) zu Fuss zur Schule zu kommen.

Die Klassenlehrperson teilt den Schülern mit, wo die Fahrräder, Kickboards oder Rollerblades während der Unterrichtszeit zu deponieren sind.

Für Schäden oder allfällige Diebstähle lehnt die Schule jede Haftung ab.

Empfehlungen

Auf Grund der erhöhten Unfallgefahr empfiehlt die Schulleitung, dass Unterstufenkinder auf die Benützung von Kickboards, Fahrräder und Rollerblades für den Schulweg verzichten.

Sofern Ihr Kind eines der genannten Transportmittel benützt, wird das Tragen eines Helmes nach dem Slogan "Kluge Köpfe schützen sich" sehr empfohlen.

Bei der Benutzung von Fahrzeugen aller Art sollte dringend auf deren Funktionsfähigkeit geachtet werden.

Lassen sie ihre Kinder den Schulweg selber aktiv erleben und fahren sie ihre Kinder nicht zur Schule.